

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 13. März 2014 im Kreishaus in Husum

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Landrat Dieter Harrsen, Husum
- 2.) Manfred Uekermann, Sylt
- 3.) Kerstin Mock-Hofeditz, Husum
- 4.) Paul Raffelhüschen, Wyk auf Föhr
- 5.) Christian Marwig, Tümlauer Koog
- 6.) Ute Clausen, Elisabeth-Sophien-Koog
- 7.) Dr. Hans-Ulrich Rösner, Husum
- 8.) Dr. Matthias Schenke, Schobüll
- 9.) Rainer Balsmeier, St. Peter-Ording
- 10.) Andries de Leeuw, Emmelsbüll-Horsbüll
- 11.) Melf Melfsen, Langenhorn
- 12.) Christina Ruddeck, Tönning
- 13.) Dr. Andreas Kannen, Geesthacht
- 14.) Dr. Matthias Strasser, List/ Sylt
- 15.) Hans von Wecheln, Husum
- 16.) Harald Förster, Husum
- 17.) Sibylle Stromberg, Tönning

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder:

- 1.) Edmund Link, Schafflund
- 2.) Michael Hinz, Husum

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter anwesender Mitglieder

- 1.) Christel Zumach, Uelvesbüll
- 2.) Silvia Gaus, Husum
- 3.) Henning Dulz, Wyk auf Föhr

IV von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Dr. Klaus Koßmagk-Stephan
- 3.) Dr. Gerd Meurs
- 4.) Bernd Hälterlein
- 5.) Armin Jeß

V. als Gast

- 1.) Wolfgang Boe, WSPR Husum
- 2.) Claus Böttcher, MELUR

Tagesordnung:

- TOP 1** **Begrüßung und Eröffnung der konstituierenden Sitzung zur VI. Amtsperiode des Nationalpark Kuratoriums Nordfriesland**
- TOP 2** **Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 13.03.2015**
- TOP 3** **Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 12.12.2013**
- TOP 4** **Bericht von der Trilateralen Wattenmeer-Konferenz am 5.02.2014 in Tønder / DK**
- TOP 5** **Informationen zum Vorkommen von Munitionsaltlasten im Wattenmeer**
- TOP 6** **Informationen zum Rückgang der Brutvogelarten im Nationalpark**
- TOP 7** **„Regional-ökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ von Professor Job, Universität Würzburg**
- TOP 8** **Aufgaben der Wasserschutzpolizei im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer**
- TOP 9** **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landrat Harrsen begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalpark-Kuratoriums Nordfriesland. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Anlässlich der konstituierenden Sitzung zur VI. Amtsperiode des Nationalpark Kuratoriums Nordfriesland werden Herr Dr. Kannen als Mitglied für das Nationalpark Kuratorium Nordfriesland von Landrat Harrsen verpflichtet. Außerdem werden Frau Zumann, Herr Dulz und Herr Hinz als Stellvertreter für das Nationalpark Kuratorium Nordfriesland verpflichtet.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 13.03.2014

Die Tagesordnung für die Sitzung am 13.03.2014 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 12.12.2013

Das Protokoll des Nationalpark Kuratoriums Nordfriesland über die Sitzung am 12.12.2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht von der Trilateralen Wattenmeer-Konferenz am 5.02.2014 in Tønder / DK

Anlage: TOP 4 Präsentation Wattenmeerkonferenz

Dr. Klaus Koßmagk-Stephan leitet in das Thema ein und erläutert anhand einer Diashow die Ergebnisse der Trilateralen Wattenmeer-Konferenz am 5.02.2014 in Tønder / DK. Dazu wurde an das Nationalpark Kuratorium bereits ein Dankeschreiben von Umweltminister Robert Habeck an die Landräte bezüglich der Stellungnahmen der Nationalpark Kuratorien verschickt. Inwieweit die Stellungnahmen Eingang in die Ministererklärung gefunden haben, ist der Synopse zu entnehmen, die als Tischvorlage mit den Einladungen verschickt wurde. Fazit ist, dass maßgebliche Stellungnahmen der Nationalpark Kuratorien im Wortlaut oder in der Intention übernommen wurden und damit Eingang in die Ministererklärung gefunden haben. Als wichtigste Ergebnisse der trilateralen Wattenmeerkonferenz stellt Herr Koßmagk-Stephan in seinem Vortrag die Unterzeichnung der Strategie für nachhaltigen Tourismus in der Wattenmeerregion, die Ergebnisse für den Bereich Ablehnung der Kohlendioxidspeicherung (CCS) und für den Bereich Weiterentwicklung der Fischerei heraus. Die endgültige Übersetzung wird nach der Fertigstellung an die das Nationalpark Kuratorium nachgereicht.

Herr Dulz als Vertreter der Krabbenfischerei betont unter TOP „Verschiedenes“, dass eine Beteiligung der Krabbenfischerei nicht stattgefunden hat. Herr Dr. Hansen kann die Bedenken verstehen, betont aber, dass mit der trilateralen Wattenmeerkonferenz erst der Dialog beginnt. Nach langen Jahren ist es bei dieser Konferenz auch zum ersten Mal gelungen, erste Vereinbarungen zur Fischerei zu treffen. Mit dem Ziel, auf Grundlage der gemeinsamen Fischereipolitik vergleichbare Bedingungen für eine nachhaltige Fischerei in allen drei Wattenmeerländern voranzubringen, wird in den kommenden Jahren ein Dialogprozess mit Interessenvertretern und Behörden beginnen. Natürlich war das ein hartes Ringen um jedes Wort der Formulierung, aber am Ende ist ein Weg herausgekommen, den wir alle gemeinsam beschreiten können.

TOP 5 Informationen zum Vorkommen von Munitionsaltlasten im Wattenmeer

Anlage: TOP 5 Präsentation im Wattenmeer

Herr Böttcher trägt zum Thema „Vorkommen von Munitionsaltlasten im Wattenmeer“ vor. Auf Nachfrage berichtet er, dass im Rahmen verschiedener Offshore-Windkraft Projekte im letzten Jahr acht Sprengungen von Munitionsaltlasten im Bereich westlich von Sylt vorgenommen wurden.

Auch Herr Dr. Hansen berichtet, dass im Rahmen der Verlegung von Offshore-Kabel im Nationalpark mehrere verdächtige Standorte entdeckt wurden, aber glücklicherweise bei der Überprüfung keine Munitionsaltlasten vorgefunden wurden.

Weiterhin berichtet Herr Böttcher, dass die in den Karten angegebenen Fundorte bewusst nicht so detailliert angegeben sind, um z.B. mutwillige Sprengungen zu unterbinden. Die unterschiedlichen Kartengrundlagen im Vortrag und auch im Internet resultieren aus den aktuellen Bearbeitungsständen der einzelnen Themen, da sich die Karten regelmäßig aktualisiert werden.

Für die Zukunft erhofft sich Herr Böttcher u.a. aus der Umsetzung der Meeresstrategie Rahmenrichtlinie (MSRL) weitere Fortschritte bei der Bergung von Munitionsaltlasten.

TOP 6 Informationen zum Rückgang der Brutvogelarten im Nationalpark

Anlage: TOP 6 Präsentation Rückgang der Brutvögel

Herr Hälterlein trägt zum Thema „Bestandstrends und Gefährdung der Brutvögel im Wattenmeer“ vor.

Informationen zur Situation von Brut- und Rastvögeln werden regelmäßig auf der homepage des gemeinsamen Wattenmeersekretariats (www.waddensea-secretariat.org) veröffentlicht.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Hälterlein, dass auch „neue“ Arten im trilateralen Monitoring berücksichtigt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich in der Vergangenheit immer wieder neue Arten im Wattenmeer von Schleswig-Holstein als Brutvogel etabliert haben:

Lachmöwe	seit den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts
Heringsmöwe	seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts
Nonnengans	seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts
Löffler	ab 2000

Das Problem der Prädation durch den Fuchs und andere Raubsäuger ist am Festland schwer zu lösen. Die erste Priorität sollte bei der Prädatorenbekämpfung auf den Halligen (Oland, Nordstrandischmoor) liegen. Dort wandern immer wieder einzelne Tiere ein, wie z.B. 2013, und führen zu massiven Verlusten in diesen ansonsten in der Regel „fuchsfreien“ Rückzugsgebieten für Küstenvögel.

TOP 7 „Regional-ökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ von Professor Job, Universität Würzburg

Anlage: TOP 7 Präsentation Job-Studie

Herr Dr. Meurs stellt die Ergebnisse der Studie „Regional-ökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ von Professor Job vor. Wie in allen untersuchten Nationalparks erzeugt auch der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer erhebliche regionalökonomische Effekte. Fazit: 89 Mio. Wertschöpfung und 4.700 Stellen durch Nationalpark Touristen i.e.S. belegen eindrucksvoll, dass die Ausweisung des Wattenmeeres als Nationalpark Regionalförderung im besten Sinne ist. Auf Nachfrage ergänzt er, dass die zusätzliche Wirkung des Prädikats „Weltnaturerbe“ im Rahmen der Studie nicht detailliert untersucht wurde.

Den Originalvortrag von Prof. Job auf der Fachtagung „Naturerlebnis im touristischen Angebot“ ist im Internet unter folgendem Link zu finden:

http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sites/default/files/media/pdf/job_-_regional-oekonomische_effekte_des_tourismus_im_np.pdf

TOP 8 Aufgaben der Wasserschutzpolizei im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Anlage: TOP 6 Präsentation WSPR Husum

Herr Boe von Wasserschutzpolizeirevier Husum trägt zum Thema „Aufgaben der Wasserschutzpolizei im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ vor.

Dr. Hansen bedankt sich für den Vortrag und ergänzt einige Details zur bestehenden Zusammenarbeit der Wasserschutzpolizei (WSP) und der Nationalparkverwaltung. Die Mitarbeiter der Wasserschutzpolizei Husum beteiligen sich an Schulungsveranstaltungen zum Thema Nationalpark, besonders für die Nationalpark-Partner und die jungen Menschen des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligen Ökologischen Jahres, die alljährlich unverzichtbare Arbeit im Schutzgebiet leisten. Gleichzeitig unterstützt die Nationalparkverwaltung die Wasserschutzpolizei bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen mit Informationen über den Nationalpark und das Weltnaturerbe.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Boe, dass bis 2020 140 Stellen bei der Landespolizei abgebaut werden. Wie hoch der Anteil der Wasserschutzpolizei sein wird, ist allerdings noch nicht bekannt. Landrat Harrsen betont, dass das Kuratorium über zukünftige Änderungen bei der Wasserschutzpolizei und die Konsequenzen für den Nationalpark informiert werden möchte.

Weiterhin ergänzt Herr Boe, dass bei den durchgeführten Schiffskontrollen in erster Linie die Bestimmungen von MARPOL I geprüft werden, MARPOL V wird nicht in dem Maße geprüft.

Marine Pollution Annex 1 (MARPOL I) befasst sich mit der Verhütung von Verschmutzungen durch Öl, d.h. der Entsorgung der Verbrennungsrückstände, des „Sludge“.

Marine Pollution Annex 5 (MARPOL V) befasst sich der Verhütung von Verschmutzungen durch Schiffsmüll.

TOP 9: Verschiedenes

Seehundjäger / Seehundmanagement

Herr Dr. Hansen berichtet, dass das Seehundmanagement des Landes und hierbei insbesondere das Seehundjäger-System in den letzten Wochen und Monaten stark im Fokus der Öffentlichkeit gewesen ist. In vielen Medien (Zeitungen, Funk und Fernsehen) wurde das Thema aufgegriffen. Im Fokus standen insbesondere die Seehundjäger auf Sylt, da dort derzeit die meisten schwerkranken Tiere an die Strände kommen.

Die Sylter Seehundjäger, aber auch andere Akteure im System und auch der Minister bzw. seine Pressestelle haben umfangreiche Anfragen bedient, sich den Fragen gestellt und umfangreich über Tätigkeit der Seehundjäger aufgeklärt. Auch wenn viele Medienvertreter inhaltlich ausgewogen berichteten, gab es z.T. auch sehr reißerische Aufmachungen (z.B. BILD-Zeitung) und noch schlimmer zu sehr persönlichen Anfeindungen der Seehundjäger. Keinem Seehundjäger fällt es leicht, Seehunde zu

töten. Sie engagieren sich ehrenamtlich für ihren Schutz und mit großem Einsatz auch dafür, dass todkranke Tiere nicht unnötig leiden müssen. Dafür gebührt Ihnen unser Dank!

Um den zukünftigen Umgang mit solchen Situationen zu beraten wird es am 20.03.2013 ein Treffen der Seehundjäger in der Nationalpark Verwaltung geben.

Ende der Sitzung 12:45 Uhr.

gez.

Landrat Harrsen
(Sitzungsleitung)

gez.

Armin Jess
(Protokollführer)